



Unser Familienwappen – von Huebbenet

Französisch–Buchholz **Haus Schäfer**

In der *Gartenstadt Französisch-Buchholz* in Berlin-Pankow liegt das Haus Schäfer, als Einfamilienhaus-Wohnanlage gebaut nach dem Vorbild der Bauhausmeister von Architekt Peter Meyer mghs, Berlin, entworfen und gebaut. Erde, Feuer, Luft und Wasser waren die zentralen Elemente, die den Gestaltungsideen der Bauherrschaft zugrunde lagen und der Geometrie des Quadrates durch den Architekten Gestalt verliehen: bodentiefe Glaswände in Pfosten-Riegel-Fassaden auf 2 Etagen, ein dreidimensionaler Heiz-Kamin im Erdgeschoß, ein Treppenfoyer mit Galerie im Obergeschoß unter vier Licht-Kuppeln - für vier Weltreligionen.

Im Hauseingang und im lichtvollen Foyer sind Wände, Treppe und Decken in den Farben der Bauhausmeister gestaltet. Die Lichtkonzeption für LQ 24 A entstammt den Ideen der Bauherrin und fördert das Drinnen und Draußen zwischen großem Garten und den Wohnräumen.

Die Gartenanlage wurde von der Tochter des Hauses entworfen. Alle Garten-Wege sind nach PhilosophInnen, Künstlerinnen und DichterInnen benannt, gelegen in exakter Geometrie zur Architektur und vom Bauherren angelegt. Die „Holz“-Wege in den Innenräumen der LQ 24 A sind vom Sohn des Hauses parkettiert.

Ausgangspunkt aller „irdischen“ Wege nach dem LQ 24 A-Entrée mit der fast 30m-langen Claude-Monet-Allee ist der am Friedrich-Hölderlin-Pfad beginnende Ibn-Sina-Patio mit Oleander, Olivenbäumchen, Bougainvillea, Hortensien, Granatapfel und knallroten Blatt-Kakteen. Haus Schäfer bildet mit einer Garage und dem Patio eine in sandfarbenen Klinker gekleidete private Wohn-Anlage in einem geometrisch angelegten Gartenparadies.

An der Nordseite des Hauses liegt der Annette-von-Droste-Hülshoff-Weg mit einem Klostergarten, der nach Osten in einen Obstgarten mit einer Reihe von 13 Apfel-Baum-Spindeln aus alten Apfelsorten übergeht und dann in den Hannah-Höch-Weg entlang der Ost-Seite des Hauses mündet. Über den Voltaire-Pfad gelangt man in das Pflanzenhaus mit wunderschönen Kamelien. Südlich davon führt der Rainer-Maria-Rilke-Pfad in den DichterInnengarten. Von dort aus Richtung Westen, entlang der Südseite der LQ 24 A, liegt der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Weg - eine Schmuck-Gehölze-Allee, die an Goethes Italienreisen erinnern möge.

Daniel Chodowiecki - aus Danzig zugewandert, seit 1755 durch Heirat der ältesten Tochter des Goldstickers Jean Barez Mitglied der reformierten Hugenottengemeinde – machte Französisch-Buchholz mit einer Radierung von 1779 bekannt:

